

# Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

**Erscheint**  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
**Abonnements-Preis:**  
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

**Anzeigen-Preis:**  
für die einspaltige Zeilzeile oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Nachnahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 55.

Telephon  
Nr. 49.

Mittwoch, den 10. Juli 1912.

Telephon  
Nr. 49.

34. Jahrg.

## Rundschau.

### Die Kaiserbegegnung.

Die Begegnung der beiden mächtigsten Monarchen des europäischen Festlandes nahm einen glänzenden Verlauf. Wie gemeldet, fand am Donnerstagabend an Bord der Kaiserjacht „Standart“ eine Galatafel statt, die den ersten prachtvoll verlaufenen Tag der Kaiserentreue in harmonischer Weise abschloß. Neben wurden der vorher getroffenen Verabredung gemäß nicht gehalten. Der Zar sprach deutsch mit allen deutschen Herren, Kaiser Wilhelm sprach längere Zeit mit dem russischen Ministerpräsidenten Kozowzew, zog den Kriegsminister Suchomlisow in eine längere Unterredung und unterhielt sich schließlich angeregt und sehr interessiert mit dem russischen Marineminister Admiral Gregorowitsch und dem Ritterchaftshauptmann Baron Gellenhausen. Nach der Befestigung des Linienschiffes „Imperator Paul I.“, die sehr eingehend vorgenommen wurde, geleitete Kaiser Nikolaus den Kaiser Wilhelm bis an Bord der „Hohenzollern“.

Aus Anlaß der Parade über das Wyborger Regiment am Freitag waren der Hafen und die Landungsbrücke in Baltisch-Port mit Gewächsen und den Fahnen beider Nationen prachtvoll geschmückt. Gegen 10 Uhr trat der Zar auf seiner Dampferborde an der Landungsstelle ein, bald darauf auch Kaiser Wilhelm in der Galauniform des Wyborger Regiments. In seiner Begleitung befanden sich Prinz Adalbert und das große Gefolge. Der Zar begrüßte den Kaiser aufs herzlichste. Der Kommandeur des Wyborger Regiments Oberst Beontjeff erstattete dem Kaiserlichen Ehreninhaber den Rapport.

Kaiser Wilhelm schritt an der Seite des Zaren die Front der Ehrenwache ab und begrüßte sie mit einer kurzen Ansprache in russischer Sprache. Nacheinander begaben sich die beiden Monarchen zu Fuß auf den Paradeplatz. Der Kaiser dankte jeder einzelnen Schwadron, ebenso den Kommandeuren. Nach Beendigung der Parade begaben sich der Kaiser und der Zar auf ihre Yachten zurück.

Der Kaiser und Prinz Adalbert begaben sich Freitag nachmittags 5 Uhr an Bord des „Molke“, wo kurz darauf auch der Zar eintraf. Hierauf fand die Befestigung des Kreuzers unter Führung des Kommandanten, Kapitän z. S. Ritter von Mann, statt, die eine Stunde währte. Daran schloß sich ein Imbiß in der Kajüte, worauf der Kaiser den Zaren zum „Standart“ zurück geleitete.

Freitagabend 8 Uhr war Tafel auf der „Hohenzollern“. Kaiser Wilhelm empfing den Kaiser und die Kaiserin von Rußland und die Prinzessinnen Töchter und geleitete die Kaiserin in den Speisesaal, wo die Tafel mit reichem Tafelschmuck und herrlichen dunkelroten Nelken dekoriert war. Die Kapelle der „Hohenzollern“ konzertierte. Die russischen Herrschaften verließen die „Hohenzollern“ gegen 11 Uhr. Nach dem Diner fanden kinematographische Vorstellungen durch den Photographen Zuergerlen statt, bei denen Szenen von der Nordlandsreise des Kaisers im Jahre 1911 und der Mittelmeerreise im Jahre 1912 gezeigt wurden.

Freitag nach dem Diner hielten die Majestäten Cercle ab, wobei die Monarchen miteinander eine angeregte Unterhaltung pflegten, und wobei der Kaiser von Rußland den Reichskanzler, wie schon am ersten Tage, abermals in ein längeres Gespräch zog.

Sonnabend vormittags 10 Uhr 30 Minuten empfing der Kaiser auf der „Hohenzollern“ das Offizierkorps des Regiments Wyborg Nr. 75.

Die Abschiedsfrühstückstafel war an Bord der „Standart“. Nach der Tafel ging die „Hohenzollern“ mit den Begleitschiffen in See nach Swinemünde. Reichskanzler von Bethmann Hollweg mit Wilegrat Graf von Mirbach-Harff und dem Adjutanten Freiherrn von Sell begab sich über Reval nach St. Petersburg.

Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord ist, gefolgt von dem Dampfschiff „Eisener“, Sonntag nachmittags unter dem Salut der Forts in den Hafen in Swinemünde eingelaufen. Kurz nach 6 1/2 Uhr ist der Kaiser vom Hauptbahnhof Swinemünde nach Station Wildpark abgefahren, wo er gegen 11 Uhr abends eintraf. Im Automobil begab sich der Monarch von hier direkt nach dem Neuen Palais.

Der Deutsche Kaiser hat zahlreiche Auszeichnungen verliehen; u. a. erhielten Ministerpräsident Kozowzew den Schwarzen Adlerorden, Minister des Auswärtigen Saffanow den Verdienstorden der preussischen Krone.

Der Zar verlieh dem Reichskanzler von Bethmann Hollweg und dem Oberhof- und Hausmarschall Grafen zu Eulenburg seine Hüfte, dem Generalobersten von Blessen den Andreaskreuz, dem Vorkaiser Grafen Bourtales die Brillanten zum Alexander-Newsky-Orden.

Die deutsche offiziöse Erklärung über die Zusammenkunft lautet folgendermaßen:

Baltisch-Port, 6. Juli. Die Begegnung des Kaisers von Deutschland und des Kaisers von Rußland trug einen besonders herzlichen Charakter und bildete einen neuen Beweis für die Freundschaftsbeziehungen, welche die beiden Herrscher seit langen Jahren verbindet. Der Gedankenaustausch, welcher aus diesem Anlaß zwischen den in Begleitung der Majestäten befindlichen Staatsmännern stattgefunden hat, ergab aufs neue den festen Entschluß, die zwischen den beiden Ländern bestehenden, alterwürdigen Traditionen hochzuhalten. Die politischen Ansprachen, die sich auf sämtliche Tagesfragen erstreckten, befestigten beiderseits die Ueberzeugung, daß es für die Interessen der beiden Nachbarreiche und des allgemeinen Friedens dauernd von der höchsten Bedeutung bleibt, die wechselseitige auf dem gegenseitigen Vertrauen beruhende Fühlungnahme aufrechtzuerhalten. Es konnte sich weder um neue Abmachungen handeln, da hierzu ein besonderer Anlaß nicht vorlag, noch auch darum, irgendwelche Änderungen in der Gruppierung der europäischen Mächte herbeizuführen, deren Wert für die Aufrechterhaltung des Gleichgewichts und des Friedens sich bereits erprobt hat. Die Begegnung in Baltisch-Port kann daher mit vollem Recht allenthalben mit Genehmigung begrüßt werden. Während sie einerseits die feste und dauernde Freundschaft zwischen Deutschland und Rußland bezeugt, bedeutet sie andererseits auch den bereiten Ausdruck der friedlichen Grundrichtungen, welche die Politik beider Reiche in gleichem Maße bestimmen.

Petersburg, 8. Juli. Der Deutsche Reichskanzler, der Deutsche Vorkaiser in Petersburg, v. Bourtales, der russische Ministerpräsident Kozowzew und der russische Minister des Auswärtigen, Saffanow, sind gestern nachmittags in Petersburg eingetroffen. Heute wird zu Ehren des Deutschen Reichskanzlers ein Frühstück vom Minister des Auswärtigen, Saffanow, gegeben, der unmittelbar darauf noch heute eine zweiwöchentliche Erholungsreise in das Innere von Rußland antritt.

### Deutschland.

— Prinz Citel Friedrich von Preußen konnte am Sonntag seinen 29-jährigen Geburtstag feiern. Der Prinz, der bekanntlich seit dem Jahre 1906 mit der Herzogin Sophie Charlotte vermählt ist, steht mit dem Range eines Majors beim Leib-Gusaren-Regiment.

— Prinz Adalbert von Preußen, der aus Baltisch-Port wieder zurückgekehrt ist, begibt sich Mitte August nach Marienbad.

— Minister Hohrecht gestorben. In Groß-Lichterfelde bei Berlin ist Sonntag vormittag der Staatsminister a. D. Hohrecht, der älteste Ehrenbürger der deutschen Reichshauptstadt Berlin, im Alter von nahezu 88 Jahren sanft entschlafen.

— 250 Millionen Ueberschuß. Dem „Reichsanzeiger“ zufolge schließt der Reichshaushaltetat für das Rechnungsjahr 1911 nach dem Endabschluß der Reichshauptkasse mit einem Gesamtsüberschuß von 249 131 174,91 Mark ab.

— Rundfahrt des Zeppelein-kreuzers „Victoria Luise“. Das Zeppelein-Luftschiff „Victoria Luise“ hat Sonntag eine glänzend gelungene Rundfahrt Hgmburg—Hannover—Hamburg ausgeführt. Es stieg früh um 6 Uhr 20 Minuten in Hamburg auf. Die Führung hatte Kapitän Biew. Das Luftschiff folgte zunächst der Eisenbahnlinie über Harburg und überflog um 7 Uhr Lüneburg. Von dort schlug es die Richtung auf Soltau und Schwarmstedt ein und erschien um 9 Uhr 45 Minuten über Hannover. Es machte eine große Schleifenfahrt über der Stadt und der Eilenriede und landete dann auf dem vorgelegenen Landungsplatz der Großen Wulk. In den Gondeln und der Kabine befanden sich außer Kapitänleutnant Panne und sechs Mann der Besatzung noch sechs Passagiere. Zur Hilfeleistung bei der Landung waren 50 Soldaten kommandiert worden, die das Luftschiff verankerten. Nach einem Aufenthalt von 20 Minuten stieg die „Victoria Luise“ zur Rückfahrt nach Hamburg auf. Das Luftschiff machte eine Schleifenfahrt über der Wulk und schlug dann die Richtung nach Norden ein. Der Luftkreuzer flog über Verden und Rotenburg und kam um 1 Uhr mittags wieder in Hamburg an.

### Stalien.

Rom, 8. Juli. Der Papst empfing am Freitag den preussischen Gesandten Dr. v. Wühlberg in Audienz.

## Kofales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 9. Juli 1912.

§ (Dem hiesigen Kriegerverein) ist ein Fahnenband Allerhöchst verliehen worden. Die feierliche Ueberreichung desselben an den Verein wird voraussichtlich im September d. J. erfolgen.

M (Kriegerverein Woschczyk). Anlässlich des einjährigen Bestehens des Kriegervereins Woschczyk und Umgegen wurde am Sonntag, den 7. d. M. das Stiftungsfest feierlich begangen, welches unter Mitwirkung sämtlicher zum Vereinsbezirk gehörigen Schulen zu einem wahren Volksfeste ausgedehnt worden ist. Nachdem die geladenen Nachbarvereine (Kriegervereine Sohrau und Susske) sowie die Feuerwehr Woschczyk und die Schulen Woschczyk, Zadrosc, Gardawik, Moszcz und Balowik im Vereinsorte am Sammelplatze (d. l. Südeingang des Dorfes) angelangt waren, erfolgte die Aufstellung des Festzuges: Woran die Schulen, alsdann Kriegerverein Sohrau, Kriegerverein Susske, freiwillige Feuerwehr Woschczyk und zum Schluß der festgebende Verein. Gegen 3 Uhr nachmittags marschierte

der Zug mit Musik durch das festlich geschmückte Dorf nach dem Festplatze im Walde, welcher nach etwa einhalbstündigem Marsche erreicht wurde. Hier angekommen, begrüßte in einer Ansprache der 1. Vorsitzende des Kriegervereins Wofschy, Herr Oberförster Krüger, die anwesenden Vereine und Schulen und ließ sämtliche anwesenden Gäste herzlich willkommen. Der Vorsitzende des Kriegervereins Sokran, Herr Amtsrichter Chausse, sprach im Namen des Vereins den Dank für die freundliche Einladung aus und wünschte dem Kriegerverein Wofschy ein ferneres Wachstum. Nunnmehr begann hier das eigentliche Waldfest, welches programmäßig abgehalten wurde und unter Begünstigung des schönen Wetters zur vollsten Zufriedenheit aller Anwesenden verlief. Um 8 Uhr abends wurde zum Ausbruch geflammelt und nach dem „Abendgebet“ der Nüchternheit zum Dorfe Wofschy mit Musik angetreten. In Wofschy angelangt, hielt Herr Pfarrer Hanby eine Ansprache an die Schuljugend, während Herr Hauptlehrer Weismann der zur Verschönerung des Festes beitragenden Spender und Wohltäter gedachte. Während nun die Schuljugend dem Elternhause zustrebte, wurde in den beiden Sälen des Ortes Tanz abgehalten, welcher bis zum Schluß den gemüthlichsten Verlauf nahm.

**(Beerdigung).** Der so jäh dahingeschiedene Oberpostkassier Herr A. Schmidt von hier ist am Sonntag nachmittag auf dem katholischen Friedhofe zur letzten Ruhe beisetzt worden. Außer den Beamten des hiesigen Postamts gaben ca. 40 Postunterbeamte von hier, sowie aus Gleiwitz, Orzelsk, Jastrzemb zc. ihrem heimgegangenen Kollegen das letzte Geleit. Der katholische Bürgerverein, dessen langjähriges Mitglied der Verstorbenen gewesen, war sehr zahlreich erschienen, ebenso das andere Trauergesolge. Am Grabe sprach Herr Pfarrer Loh.

**(Prämiation eines Turners).** Der Turnwart des hiesigen Turnvereins, Herr Wagenbauer Herbert Schmidtkehl, hat beim Gouturnfest in Ratibor am vergangenen Sonntag beim Wettturnen in der 2. Abteilung den 14. Preis (mit 98 Punkten) errungen.

**(Auszeichnung).** Auf der vom 28.—30. April d. Jz. in Deuthen Os. von der Handwerkskammer zu Oppeln veranstalteten Gesellenstückausstellung haben von hier außer den f. Jz. bereits gemeldeten Prämiierten noch nachträglich der Tischlergeselle Julius Penkel und der Schuhmachergeselle Josef Wrobel je eine öffentliche Belobigung erhalten. Die betr. Urkunde ist den Beiden am vergangenen Sonntag in Rhynik überreicht worden.

**(Die Ernteferien)** an der hiesigen kath. Volksschule beginnen am 11. d. M. und dauern diesmal 4 Wochen, also bis zum 8. August.

**(Feueralarm)** erkündete am Freitag abend kurz vor 9 Uhr. In der Remise des Kaufmanns Herrn Herrich in der Niedervorstadt war ein Brand entstanden. Ein Wehring war mit der brennenden Laterne in die betr. Remise nach Hoffmannstropfen gegangen und hatte das Unglück, zu stürzen. Durch das Licht der herbei umgeworfenen Laterne explodierten die Hoffmannstropfen und verursachten in der mit Waren gefüllten Remise ein Feuer, wodurch Tabak, Tropfen bezw. verschiedene Drogen und Kolonialwaren vernichtet wurden. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle und löschte nach ca. 1/2 stündiger Arbeit den Brand. Der dadurch verursachte Schaden wurde an Waren auf 1900 M., an Beschädigungen in der Remise (Fenster, Decke zc.) auf 120 M. abgeschätzt.

**(Witzschlag).** Heute nachmittag in der 4. Stunde ging über unsere Stadt ein schweres Gewitter hernieder. Der Witz schlug in das untere der beiden Sägewerke des Herrn Paul Szejczew und zündete. Ein Teil des Dachstuhl war bereits in Flammen aufgegangen; das Feuer wurde jedoch durch sofortiges tatkräftiges Eingreifen der Arbeiter des Werkes in kurzer Zeit gelöscht, zumal Wasser in der Nähe vorhanden war. Wenn nicht sofort Löschhilfe zur Stelle gewesen wäre, hätte das Feuer leicht größere Dimensionen annehmen können. Die Feuerwehr war bereits alarmiert, brauchte jedoch nicht erst an die Brandstelle auszurücken.

**(Kohlenfunde im Kreise Ratibor und Rhynik).** Auf dem Gräflich Larisch-Wännischen Waldterrain Kleina-Gorschütz, Kreis Ratibor, sowie auf dem Rgl. Dominialfelde Wilitzhof, Kreis Rhynik, unternaam im Vorjahre die südböhmische Schurfgesellschaft aus Wien Bohrungen. Das Ergebnis der Arbeiten war Aufdeckung eines großen Kohlenfeldes. Es scheint sich um eine Verlängerung des ober-schlesischen Kohlen-Bezirks

zu handeln. Die Versuche werden gegenwärtig in Gr. Thurgau bei Koslau fortgeführt. Da die Qualität der gefundenen Kohle sehr gut ist, erwartet man, daß die Erschließung sich zur Eröffnung einer Grube erschließen wird. Die im Bau begriffene Bahn Jastrzemb-Koslau wird dieses Gebiet passieren.

**(Die Gerichtsferien)** begannen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während der Ferien werden nur in Ferialsachen Termine abgehalten und Verfügungen erlassen. Ferialsachen sind: Strafsachen, Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betr. Sachen, Meß- und Marktsachen, Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und anderen Räumen, wegen Ueberlassung, Veräußerung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mieträume eingebrachten Sachen; Wechseln, Kaufsachen, wenn der Fortsetzung eines umfangreichen Baues gestritten wird. Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen als Ferialsachen bezeichnen.

**(Hohe Auszeichnung).** Dem Inhaber der Firma H. Landerberg-Albrecht, in Rhätelberg Rhld., Herr Hubert Landerberg, Post. Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II., Fabrikanten des Landerberg-Boosekamp ist abermals eine ganz besonders hohe Ehrung zu Teil geworden, indem ihm von Seiner Majestät dem Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn der Titel eines „Kammerkassieranten Sr. Majestät des Kaisers und Königs“ verliehen worden ist. Die Firma H. Landerberg-Albrecht ist die erste reichs-deutsche Firma, welcher diese letzte Auszeichnung, mit welcher das Recht verknüpft ist, das persönliche Wappen des Kaisers zu führen, zuerkannt wurde.

**(Der katholische Gesellenverein der beliebteste Verein).** Unter dieser Epithete lesen wir im „Kölnischen Blatt“ folgendes: „Über die Frage: „Welches ist der beliebteste Verein von Neuyork?“ hat unlängst die größte deutsche Zeitung von Neuyork einen Wettbewerb (Konkurrenz) veranstaltet. Am meisten Stimmen erhielt der Neuyorker katholische Gesellenverein. Er erzielte eine Mehrheit von 200000 Stimmen und erhielt insolgedessen den 1. Preis, bestehend in einem prachtvollen Konzertflügel. Diese Abstimmung ist auch eine Antwort auf die hin und wieder aufgeworfene Frage, ob der katholische Gesellenverein veraltet sei oder nicht.“

**(Zur Jubelfeier des Infanterie-Regiments „Reith“).** Die ehemaligen 22er in Berlin, Breslau und Deuthen Os. haben sich vereinigt, um dem Regiment „Reith“, das im nächsten Jahre sein 100-jähriges Jubiläum feiert, ein Festgeschenk zu überreichen, bestehend in einer Stiftung zur Ueberführung hilfsbedürftiger Unteroffiziere und Mannschaften desselben. Zur Aufbringung der Mittel erließen die Vereine einen Aufruf an alle ehemaligen 22er.

**(Neue Verteuerung der Streichhölzer).** Die deutschen Zündholzfabrikanten haben sich über eine Erhöhung der Verkaufspreise geeinigt. Insolgedessen müssen auch die Preise im Kleinhandel steigen. Der Verbrauch an Streichhölzern wird daher wahrscheinlich noch mehr zurückgehen und die Taschenfeuerzeuge, die Dauerbrenner und fossigen Konkurrenz des Zündholzes werden noch mehr in Aufnahme kommen. Die gute Zeit des Zündholzes ist eben in Deutschland vorüber. Stahl, Eisen und Schwamm, wenn auch in moderner Verarbeitung und Aufmachung in den verschiedenen Feuerzeugen, gelangen wieder zu ihrem alten Recht!

**(Die erste Entseignung!)** In Posen geht das Gerücht, daß die erste Entseignung nahe bevorsteht. In Aussicht genommen soll dafür sein das in der Nähe der russischen Grenze gelegene Mittergut Glembeck bei Kruschwitz. Das Besitztum ist viertausend Morgen groß. Im Kreise Hohenalza besitzt die Ansiedlungskommission große Ländereien.

**(Ein ungunstiges Besetzungsergebnis)** zeigte die Prüfung an den beiden Lehrerbildungsanstalten (Präparandie und Seminar) in Liebenthal, indem 45 Schüler nicht versetzt wurden.

**(Ein rührendes Beispiel von Kindesliebe).** Vor einigen Tagen ging das dreijährige Töchterchen des im vorigen Jahre von rußloser Hand erschossenen Polyzibranten Gehlsen in Saurahütte verloren. Trotz aller Nachforschungen gelang es nicht, die Kleine ausfindig zu machen, und so mußte die bekümmerte Familie das Suchen bis zum nächsten Tage einstellen. Als dann das Kind noch immer nicht das Haus zurückgekehrt war, kam man auf den Gedanken, auf den evangelischen Friedhof zu gehen und es dort, wo sein Vater bestattet liegt, zu suchen. Und wirklich bot sich dort der bekümmerten Mutter ein Anblick dar, wie sie ihn wohl niemals vergessen wird. Auf dem Grabe des Vaters lag das Kind im tiefsten Schlummer, als wenn es in seinem Bettchen geschlafen hätte. Tränen traten der Mutter in die

Augen, der die Kleine auf ihre Frage, warum sie sich von Hause entfernt habe, in kindlicher Naivität antwortete: „Ich wollte Papa besuchen.“

**(Die Königshütter Vorarbeiten gefast).** Den eifrigen Bemühungen der Polizei ist es gelungen, die Mörder des Gastwirts Martin Cohn in Königshütte zu ermitteln und zu verhaften. Es sind dies die Arbeiter August Wiczorek, Josef Rudelko und Johann Misor. Der erste genannte soll den tödlichen Schuß abgegeben haben, der zweite hatte schon vorher Cohn mit einer Dreiflange niedergeschlagen, der dritte ist weniger aktiv gewesen. Es handelt sich nach den bisherigen Ermittlungen um einen planmäßig vorbereiteten Raubmord. Auf die Ermittlung der Täter war bekanntlich eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

**(Kann das Haar plötzlich ergrauen?)** Der Bahndirektor Rarg in Schwelm hatte an einer Schiene eine Reparatur auszuführen, bei der er von dem heranbrausenden Schwall überrollt wurde. Ein Ausweichen war unmöglich. Rarg war jedoch so gefast, daß er sich zwischen die Schiene warf und sich dort platt auf den Boden drückte. Tatsächlich ging der ganze Zug über ihn hinweg, ohne daß er irgendwelchen Schaden nahm. Nur eine Erinnerung hat Rarg an die schrecklichen Erlebnisse mitnehmen müssen: Sein Haar hatte sich fast vollständig gebleicht.

**Ratibor, 7. Juli.** Begünstigt vom herrlichen Wetter feierte gestern und heute der 1. Ober-schlesische Turntag hier sein diesjähriges Gouturnfest, mit dem zugleich das 50-jährige Bestehen des Gaues gefeiert wurde. Nachdem bereits gestern im Laufe des Tages gegen 700 auswärtige Turner und Turnerinnen hier eingetroffen waren, fand nachmittags von 3 Uhr ab die Austragung der Gaumeisterschaft im Schlagball- und Faustballspiel statt, an der sich die Turnvereine Koszula-Schoppnitz, Vorklitz, Baruschowitz, Larnowitz, Ratibor A. L. B., Ratibor B. L. B., Czermontka, Gleiwitz M. L. B. beteiligten. Am Abend wurde das Gouturnfest offiziell eingeleitet durch eine Festvorstellung im Stadtheater. Hierzu hatte sich bereits eine ganze Anzahl von Ehren Gästen eingeladen, so Regierungspräsident von Schwerin aus Oppeln, Regierungsdirektor Braumüller, General v. Boguski-Tendzin, Rgl. Landrat Wellenkamp, Bürgermeister Weiskam in Vertretung des gegenwärtig fern von Ratibor weilenden Oberbürgermeisters Bernert, Mitglieder des Magistrats und der Stabtruppenversammlung usw. Außerdem füllten die Turner und Turnerinnen das Theater bis auf den letzten Platz. Die Festausführung war von der Gouletitung des Begründers des Gaues übertragen worden, dem Alten Turnverein Ratibor, Gleiwitz und Ratibor. Diese entledigten sich ihrer Aufgabe in ganz hervorragender Weise. Der Alte Turnverein Ratibor brachte das von Justizrath Albert-Breslau verfaßte Schauspiel „Frau Yama in Ober-schlesien“ zur Ausführung. Das Stück schildert in 3 Akten die Eigenart Ober-schlesiens, indem das Leben und Treiben der Landleute, der Vergleute und der Turner in Wort und Bild dargestellt wird. Kaufmännischer Verkauf durchdröhnte das Haus wiederholt bei offener Bühne. Den Schluß des Festspiels bildete eine Kaiserhuldigung der Schütter, Vergleute und Turner, zu der die ganze Festversammlung stehend die Kaiserhymne sang. Danach führte der Alte Turnverein Gleiwitz Marmorgruppen nach der Antike vor. Auch diese Darstellungen fanden lebhaftesten Beifall. Den Schluß der Vorführungen bildete ein „Turnfest in Bombay“, dargestellt von Mitgliedern des A. L. B. Ratibor. Hier traten Soubor und Indierinnen in herrlichen Kostümen auf, begleitet von ihrem Elefanten „Jumbo“ und zeigten Tänze und Sprünge, welche letztere geradezu bewundernswerte turnerische Leistungen darstellten. Auch diese Darbietungen fanden den ungeteilten Beifall der Anwesenden. Im Anschluß an die Vorführungen übergab der Vorsitzende des Festausstellers, Justizrath Böhm-Ratibor, die Festleitung an den Gauvertreter Gymnasialdirektor Schwarzkopf-Cosel, der in einer kurzen Ansprache auf die Entwidlung des Gaues und des gesamten deutschen Vaterlandes in den letzten 50 Jahren hinwies. Mit dem Gesang des Liedes „Deutschland, Deutschland über all“ wurde sodann der Festabend geschlossen. Am Sonntag morgen begann bereits um 6 Uhr das Wettturnen auf dem Festplatze. Hierzu traten gegen 200 Turner an. Das herrliche Wetter lockte bald außer den vielen Turnern zahlreiches Publikum auf den Festplatz, das mit großem Interesse die turnerischen Leistungen beobachtete. Von 11 Uhr ab fand auf dem Festplatze und auch im Stadtheater großes Früh-schoppenkonzert statt. Nachmittags 2 Uhr schloß sich der imposante Festzug in Bewegung. 73 Vereine mit 50 Fahnen traten an. Größt



## Danksagung.

Außerstande, jedem einzelnen für die uns in unserem großen Schmerz so wohlthuenden Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unseres innig geliebten, unvergesslichen Gatten und Vaters,

des Ober-Postschaffners

### Anton Schmidt

zu danken, gestatten wir uns, Allen auf diesem Wege unseren **Innigsten Dank** auszusprechen. Herzlichen Dank besonders dem hochw. Herrn Pfarrer Loch für die tiefempfundenen Grabrede, den geehrten Beamten und Unterbeamten des Postamts Sohrau und aus der Umgegend, dem verehrl. Kath. Bürgerverein und Allen, welche dem teuren Dahingeschiedenen das letzte Geleit gaben. Herzlichen Dank auch für die Kranzspenden.

Sohrau OS., den 9. Juli 1912.

### Frau Sophie Schmidt

nebst Kindern, zugleich im Namen der anderen trauernden Hinterbliebenen.

## Zahnelier

### M. Reichenberger und Frau

Sohrau OS., Ring 129

empfiehlt sich

zur Anfertigung künstl. Gebisse, Plomben etc. — Prompte und gewissenhafte Ausführung.

## Den Kohlenplatz

in der Obervorstadt, den früher Herr Kotyrba inne hatte, habe ich übernommen.

Durch günstige Abhältnisse bin ich in der Lage, heizkräftige Kohlenmarken zu außerst billigen Preisen abzugeben; auch Franco-Hauslieferung ohne Aufschlag.

### Joh. Pallowski.

Das Beste vom Besten für die Hausfrau sind



In tausenden Familien eingeführt.

Vielfach prämiert.

Zu haben bei:

### Max Herich, Sohrau OS.

In meinem Hause sind **2 Stuben nebst Alkove** zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.

Torka.

### Im Oberstoc

eines Ringhauses sind 5 Stuben nebst Küche und Belgeß zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

In meinem Eckhause in Sohrau sind im Oberstoc

### 2 Stuben und Küche

zu vermieten und sofort zu beziehen.

A. Hettmann.

### Die Schmiede

in meinem Eckhause in der Niedervorstadt ist nebst Wohnung per 1. Oktober anderweitig zu verpachten.

Leopold Roder.

### Einfach möbl. Zimmer,

allein, gesucht. Offerten mit Preis unter A C 10 Exped. d. Blg.

Ihre Schuhe  
schreiben  
nach



### 2 Knaben,

welche das Schuhhandwerk gründlich erlernen wollen, können sich melden.

Franz Tometzki, Schuhmeister.

Den verehrl. städtischen Körperlichkeiten, den geehrten städtischen Beamten und lieben Kollegen sage ich für die mir anlässlich meines Uebertritts in den Ruhestand so schön bereitete Fete, sowie für die Ehrengabe meinen

herzlichsten Dank.

Sohrau OS., den 5. Juli 1912.

### Iwan,

Bolzfel-Wachmeister i. R.

Suche per bald oder später einen gewetzten Knaben, Sohn achtbarer Eltern,

als Lehrling.

Bruno Elias.

### Die Grasnutzung einer Wiese

für den ersten und zweiten Schnitt zu verpachten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

## Im Sommer

helfen MAGGI's altbewährte Erzeugnisse:

MAGGI's Würze — Probefläschchen 10 Pfg. —

MAGGI's Bonillon-Würfel 5 Stück 20 Pfg.

MAGGI's Suppen zu 10 Pfg. für 2-3 Teller,

die Kocharbeit wesentlich erleichtern.

Achtung vor Nachahmungen!



Allein-Niederlage in Sohrau OS. bei: Fr. Pillar's Nachf. Max Herich Kolonial- und Eisenwaren, Baumaterialien.



In Sohrau OS. echt zu haben bei A. Wrobel, Friseurgeschäft.

## Terno

-Schuhputz erzeugt prachtvollen, tief-schwarzen, haltbaren Glanz, färbt nicht ab und konserviert das Leder. Fordern Sie nur Terno A. Hodurek, chem. Fabrik, Ratibor.

# Persil

für Kinderwäsche (Wichtig-lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel. Unentbehrlich für jeden kinderreichen Haushalt. Vereinfacht und erleichtert das tägliche Waschen der Säuglingswäsche, macht sie geruchfrei und schneeweiß, selbst wenn vorher stark vergilbt. Bestes Desinfektionsmittel bei Krankheiten.

Erprobt u. gelobt!

Nur in Originalpaketen, niemals lose. HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der 'altbekannt'

## Henkel's Bleich-Soda